

# Amts = Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 121.

Samstag den 9. October

1847.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1724. (2)

Nr. 22699.

### S u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat am 26. Juli l. J. im Sinne und nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien zu verleihen befunden: 1) Dem Johann Preßhel, Chemiker und Fabrikant, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 240, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung verschiedener Sorten von parfümirten, so wie auch unparfümirten Seifen und Pomaden aus vegetabilischen und animalischen Fettarten mittelst einer neuen Verfahrungsweise in der Reinigung, Bearbeitung und Zusammensetzung der Bestandtheile, wodurch die Erzeugnisse eine sehr große Vollkommenheit und Verwendbarkeit erhalten. — 2) Dem Franz Miller, Chef der k. k. landespriv. Gußstahl- und Stahlwaren-Manufactur der Martin Miller und Sohn, wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 351, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung in der Verfertigung von Stahlsaiten für Clavier- und andere dergleichen Saiten-Instrumente, in einer bisher weder im In- noch im Auslande erreichten Vollkommenheit, welche im Wesentlichen darin besteht, daß diese Saiten bei einer bedeutend größeren Spannkraft viel länger die Stimmung halten, sich vorzüglich auch durch eine besondere Reinheit des Klanges auszeichnen, und im Preise billiger zu stehen kommen, als alle bisher erzeugten dergleichen Saiten. — 3) Dem Anton Schmid, bürgerl. Kupferschmiedmeister, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 193, für die Dauer von drei Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung: 1. daß Eisen durch eigenthümliche Zu-

sätze chemisch zu verbessern, wodurch jede Gattung von Roheisen weich und zur Erzeugung von guten Weiß- und Schwarz-Blechen vollkommen brauchbar gemacht werde; 2. bei der Fabrikation von Weiß- und Schwarz-Blechen eine Ersparniß von 2½ Percent an Eisen, so wie eine Ersparniß an Brennstoff zu erzielen, und 3. den Weiß- und Schwarz-Blechen mittelst einer eigenen Behandlung eine bessere Appretur als bisher zu geben, wodurch sie vollkommen eine reinere Oberfläche erhalten, und eine schönere glatte Verzinnung annehmen. — 4) Dem Etienne Abram Maccaud, Mechaniker, wohnhaft in Paris, Place de la Madeleine, Nr. 1, (durch Henri de Molin, wohnhaft in Chambéry in Savoyen, derzeit in Mailand, Nr. 2391,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung eines neuen phlogostatischen, für alle Arten von Gaslampen anwendbaren Apparates. (In Frankreich ist diese Entdeckung vom 16. October 1815 an auf 15 Jahre patentirt.) — 5) Dem William Pidding, Csqr., wohnhaft in London, (durch Carl Voosy, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen an Wägen. — 6) Dem Michael Mandl, fürstl. Hohenzollern-Hechingen'scher Rechnungs-Commissär, wohnhaft in Pohlisch Rettkow, in Preußisch-Schlesien, (durch Ernst Eulog Klugger, sämmtlicher Rechte Doctor und Hof- und Gerichts-Advocat, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1100,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung von neuen, Wein ersparenden und verbessernden Spunden oder sogenannten Ballen, welche den Wein in den Fässern besser conserviren als die gewöhnlichen Spunde oder Ballen, und sich vor diesen dadurch auszeichnen, daß die Nothwendigkeit des Weinauffüllens stets und sicher wahr-

nehmbar sey, ohne den Spund oder das Ball vorher aus dem Fasse zu nehmen, oder dieses sonst zu öffnen und dadurch den Wein der ihm schädlichen Luft auszusetzen, oder Alkohol entweichen zu lassen, was übrigens auch beim Auffüllen selbst durch die neuen Spunde oder Ballen gänzlich vermieden werden könne. — 7) Dem Michael Psurtscheller's Söhne, Johann, Franz und Ferdinand Psurtscheller, Stahl- und Eisenwaren-Fabrikanten und Beileger, wohnhaft in Sulpmes, im Schwazer Kreise in Tirol, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, durch eine neue Härting alle Gattungen von Stahlwaren, insbesondere Stemmisen, Hobeleisen, Zangen, Reismesser und dergleichen Werkzeuge in einer vortrefflichen Qualität zu erzeugen, verheizten Stahl wieder compact zu machen, und selbst ordinärem Stahle einen zähen, haltbaren Härtegrad beizubringen. — 8) Dem Franz Ballarin, bürgerl. Hutmacher und Hausinhaber, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 144, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Theater- und Reishüte von Thibet auf Stahlfedern, welche im Wesentlichen darin bestehe, daß durch eine in dem inneren Theile der vier sogenannten Gestellstahlfedern angebrachte Wurmfeder aus Stahl, welche am obersten Theile der vier Stahlfedern eingeschraubt, im Mittel der letzteren jedoch eingehängt ist, eine mehrere Dehnbarkeit bewirkt und hiedurch das häufige Brechen der Wurmfedern beseitigt werde; daß ferner, im Falle als diese Wurmfedern brechen, es nicht nothwendig sey, den Hut zu zertrennen, das Gestell zu zerlegen und die Wurmfedern durch einen Maschinisten wieder hineinmachen zu lassen, da dieß ohne Zerlegung des Hutes von Jedermann leicht geschehen könne, wenn die gebrochene Wurmfeder ausgeschraubt, und statt ihr eine neue wieder eingeschraubt wird, — und daß endlich die verbesserten Hüte viel leichter, dauerhafter, eleganter und nicht theurer als die ganz gewöhnlichen Hüte seyen. — Laibach am 18. September 1847.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Dr. Georg Mathias Sporer,  
k. k. Subernialrath.

3. 1732. (3) Nr. 7855, ad 24551.

K u n d m a c h u n g  
wegen Herstellung der Stationsgebäude  
zu Laibach. — In Gemäßheit des hohen Hof-

ammer-Präsidial-Decretes vom 21. I. M., Zahl 1881/L. P., wird die Herstellung des Stationsgebäudes zweiter Classe in Laibach, auf der südlichen Staatseisenbahnstrecke, im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen. — Denjenigen, welche diese Bauführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben: 1) Es sind zu Laibach folgende Bauten herzustellen: a. das Aufnahmsgebäude sammt der Personenhalle, mit einem beiläufigen Kostenaufwande von 137,409 fl. 39 kr.; b. das Betriebsgebäude, mit 115,170 fl. 4 kr.; c. die Wagenremise, mit 37,583 fl. 27 kr.; d. das stabile Warenmagazin, mit 41,445 fl. 27 kr.; e. das provisorische Warenmagazin, mit 28,857 fl. 30 kr.; f. das Betriebsmaterialien- und das Feuerlöschrequisiten-Depot, mit 8634 fl. 2 kr.; g. die provisorische Posteilwagen-Remise, mit 7626 fl. 9 kr.; h. besondere Erfordernisse, als: Röhrenleitungs-, Feuerauswurfs- und Wasserabzugsanäle, dann Cisternen, Kranich- und Drehscheiben-Untermauerung, Equipagerampen, freistehende Aborte, Hütte für die aufzustellende Circularsäge, Einfriedung des Stationsplatzes sammt der Einfahrts-Drehtore, mit 35,893 fl. 35 kr., zusammen mit einem beiläufigen Kostenaufwande von 412,619 fl. 53 kr. 2) Die auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 23. October 1847, Mittags um 12 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung der Stationsbauten zu Laibach,“ versehen, bei der k. k. General-Direction für die Staatseisenbahnen in Wien, Herrngasse Nr. 27, eingebracht werden. — 3) Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Offertanten und die Angabe seines Wohnortes enthalten. — Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Procenten, und zwar sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben, anzugeben. — Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden. — 4) Der Offertant, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatseisenbahnen nicht bereits dargethan hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Preistabellen, allgemeine und besondere Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe. Die gedachten Behelfe werden bei der General-Direction für die Staatseisenbahnen zu Wien,



**C. M.**, in Erledigung gekommen. — Daher haben jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre gehörig belegten Gesuche mit dem Ausweise über die vollständige Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache und der Erklärung, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des besagten Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert seyen, binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitungsblätter, durch ihre Vorstände bei dem k. k. Stadt- und Landrechte zu Görz zu überreichen.

Klagenfurt am 23 September 1847.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1752. (2) Nr. 9138/II.

#### K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß zur neuerlichen Vermietung des zu Salloch in der Mitte des Waren-Niederlags-Plazes gelegenen, großen Aerial-Magazins auf unbestimmte Zeit, am 16. October 1847 in der Amtskanzlei der Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaze Nr. 297, Mittags 12 Uhr, eine Verhandlung mit selbst schriftlichen Offerten abgehalten, und hiebei der jährliche Miethzins von Einhundert achtzig zwei Gulden vierzig Kreuzer als Fiscalpreis angenommen werden wird. — Die Miethlustigen werden hiezu mit dem Besatze eingeladen, daß die diesfälligen, gehörig gestempelten schriftlichen Offerte bis zu dem obgedachten Zeitpuncte dem Vorsteher der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in der erwähnten Amtlocalität zu überreichen sind und mit dem 10proc. Badium belegt seyn müssen, welches dem Bestbieter in die erste Quartalkate des Miethzinses eingerechnet, den übrigen Offerten aber nach geschlossener Verhandlung sogleich zurückgestellt werden wird. — Uebrigens wird dieses Magazin mit 4. November 1847 in Benützung übernommen werden können. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 2. October 1847.

3. 1743. (2) Nr. 190.

#### Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der, mit einem Jahresgehälte von 120 fl. C. M. aus der Bezirkscasse verbundenen Bezirks-Wundarzten-Stelle zu Canale, im Görzer Kreise, mit dem Standorte in Canale und mit der Verpflichtung unentgeltlicher Armen-Behandlung, wird hiermit der Concurs eröffnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 25. October d. J. portofrei an dieses Bezirks-Commissariat gelangen zu lassen. — Die

Kenntniß der krainischen Sprache ist unumgänglich nothwendig.

Bezirks-Commissariat Canale, im Görzer Kreise, am 25. September 1847.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1747. (2) Nr. 2578/65.

#### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen in der Executionssache des Johann Kopina von Stein, gegen Jacob Kefinig von Schubejov, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. December, executive inab. 3. April 1847, Nr. 4065/1225, schuldiger 6 fl. 43 kr.; der auf 2 fl. 52 kr. gemäßigten Gerichts-, der schon anerlaufenen und noch fernern Executionskosten, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom heutigen bewilligten Feilbietung der, dem Jacob Kefinig gehörigen, zu Schubejov gelegener, der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 188 und Rect. Nr. 141 dienstbaren Eineinsechstel-Hube, in dem durch das Protocoll vom 13. August 1847, Nr. 2347/65, gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1393 fl., die Tagsetzungen auf den 23. October, den 24. November und den 24. December d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Realität zu Schubejov mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Münkendorf am 20 September 1847.

3. 1748. (3) Nr. 3545.

#### E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Anton Kloptschitsch von Prevoje, unter Vertretung seines Vaters Johann Kloptschitsch, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des für die Elisabeth Foidiga ob des Darlehens pr. 300 fl. seit 24. April 1800 auf der, dem Gute Kreutberg sub Recti. Nr. 15, Sag. Buch pag. 28, dienstbaren Ganzhube instabulirten Schuldbriefes ddo. 4. April 1800, angebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 24. December d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Jglicich von Prevoje zum Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständigt werden, daß sie zur anberaumten Tagsetzung so gewiß zu erscheinen, oder bis hin dem bestellten Curator oder einem andern Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Vertheidigung so gewiß mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 24. September 1847.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1759. (1)

Nr. 4771.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionssache des Martin Rikel, Bevollmächtigten der Elisabeth Pirz von Igglack, wider Johann Urschitz von Brunnndorf, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, gerichtlich auf 89 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 12. December 1846, Nr. 3031, noch schuldigen 20 fl. sammt 5 % Zinsen, gewilliget, und wegen deren Vornahme die drei Feilbietungstermine auf den 21. October, 4 und 18. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Brunnndorf mit dem Beisage angeordnet, daß die in die Execution gezogenen Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tag-satzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden.  
Laibach am 18. September 1847.

3. 1754. (1)

Nr. 1359.

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht Neudegg macht bekannt: Es sey zur Vornahme der, von dem hochlöbl. k. k. krain. Stadt- und Landrechte mit Bescheid vom 4. September 1847, Z. 8419, bewilligten Versteigerung der zum Verlasse des am 22. Juli 1847 zu Neudegg verstorbenen Deficientenpflisters, Mathias Merwed gehörigen Effecten, als: Zimmereinrichtung, Kleidungsstücke, Bettwäsche, Bücher, Stockfuhrn, 2 goldener und 1 silbernen Sackuhr etc, die Tagsatzung auf den 19. October l. J. früh 9 Uhr, und nöthigen Falls an den darauf folgenden Tagen, im Orte Neudegg Haus Nr. 23 mit dem Beisügen angeordnet worden, daß jeder Gegenstand nur gegen gleich bare Bezahlung und nicht unter dem gerichtlichen Schätzungswert hinangegeben wird.

Bezirksgericht Neudegg am 3. October 1847.

3. 1757. (1)

Nr. 4807.

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht Wippach macht hiemit bekannt, daß es von der, in der Executionssache des Eugen Mayer von Wippach, wider Joseph Kallin von Loske, wegen schuldigen 43 fl. 1 kr. c. s. c. in Folge Bescheides vom 30. Juli d. J., Z. 3377, bewilligten und auf den 4. November, dann 4. December l. J. bestimmten Versteigerung, bei dem Umstande, daß das Versteigerungsobject bei der am 4. October l. J. abgehaltenen ersten Feilbietung an Mann gebracht wurde, sein Abkommen habe.

Bezirksgericht Wippach am 4. October 1847.

3. 1749. (2)

Nr. 1159.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 21. September 1847, N. G. 1159, in die executive Feilbietung der, dem Damian Wöslinig gehörigen, der Herrschaft Sobelsberg dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Hute, Rect. Nr. 216, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Cons. Nr. 4 in

(3. Intell. Bl. Nr. 121 v. 9. October 1847)

Laase, wegen dem Franz Germ von Fuschine schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 21. October, die zweite auf den 20. November, die dritte auf den 20. December 1847, jedesmal um die zehnte Frühstunde, in loco Laase mit dem Beisügen angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswert pr. 382 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 21. Sept. 1847.

3. 1735. (2)

Nr. 2496.

**E d i c t.**

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Einschreiten der Vogt-obrigkeit Wippach, nom der Kirche St. Primi et Feliciani in Dberfeld, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 20. Juni 1845, Zahl 1796, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Anton Premru, Haus-Nr. 49 zu Dberfeld gehörigen, der Maria Auergült sub Urb. Nr. 150/30 dienstbaren, auf 1575 fl. gerichtlich geschätzten Haubhube und der auf 95 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und es sey hiezu der 20. October, der 17. November und der 18. December 1847, Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der dritten Feilbietungs-Tag-satzung auch unter der Schätzung hinangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, nach welchen jeder Licitant vor dem Anbote das 10proc. Badium zu erlegen hat, können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 25. Juli 1847.

Anmerkung. Ueber Einverständnis beider Parteien ist in Folge Bescheides vom 30. Sept. l. J., Zahl 4744, die auf den 20. October l. J. bestimmte erste Feilbietung als abgehalten anzusehen, daher die auf den 17. November d. J. beraumte zweite abgehalten wird.

Bezirksgericht Wippach am 30. September 1847.

3. 1746. (2)

Nr. 2423.

**E d i c t.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Kottmiz, wegen bewilligter Feilbietung der, dem Executen Mathias Petritsch gehörigen, zu Weid sub Cons. Nr. 29 gelegenen, und der Herrschaft Freudenthal sub Rect. Nr. 27 dienstbaren Zweidrittelhube, ob schuldigen 327 fl. c. s. c., den unwissend wo befindlichen Tabular-Gläubigern und dessen allfälligen gleichfalls unbekanntem Erben Michael Kötler — Valentin Novak von Weid auf dessen Gefahr und Unkosten als Curator zum Empfang der Feilbietungsrubrik und dessen fernern Vertretung in dieser Rechts-sache aufgestellt worden.

Oberlaibach am 30. September 1847.

3. 1731. (2)

Nr. 2579.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Senofetsch macht hiermit allgemein bekannt: Es sey über Ansuchen des Peter Marinscheg von Senofetsch, als Gewaltsträger des Johann Kallister von Adelsberg, wider Johann Moik von Landoll, wegen vom Letzteren nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen, in die Relicitation des, dem Gute Neukoffel sub Urb. Nr. 71 dienstbaren Grundstückes Suratinja, sammt dem darauf erbauten Hause und Stallung, und zwar auf Gefahr und Kosten des Erstehers, gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die einzige Tagfahung auf den 25. October l. J., Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß hiebei diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe, um was immer für einen Anbot, hintangegeben werden wird, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch den 16. September 1847.

3. 1736. (2)

Nr. 3044.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Kosler von Drtneegg, wider Johann Anderkuhl von Kotschen, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Kotschen sub Conse. Nr. 23 liegenden, und auf 250 fl. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, pcto. 170 fl. c. s. c., gewilliget worden und es seyen hiezu die Tagfahrien auf den 14. September, 14. October und 13. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Kotschen mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität erst bei der letzten Feilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichis eingesehen werden.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Feilbietungstagfahrt keine Kauflustige erschienen sind, so hat es bei der auf den 14. October l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Bezirksgericht Gottschee am 18. Sept. 1847.

3. 1737. (2)

Nr. 725.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt: Es sey auf Ansuchen der Frau Franziska Janeschitsch von Tschernembl, Vermögensinhaberin ihres Gatten Joseph Janeschitsch, mit bezirksgerichtlichem Bescheide vom 31. August 1847, 3. 725, in die executive Feilbietung des, dem Paul Mayerle von Gerdenschlag gehörigen Weingartens sammt Keller und Wiefe in Lanzberg, Grundb. Thom. 23, Folio 399 gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Tagfahrt auf den 16. October, die zweite auf den

15. November und die dritte auf den 16. December l. J. früh um 10 Uhr in loco Lanzberg angeordnet worden, mit dem Beisage, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichis eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 31. August 1847.

3. 1742. (2)

Nr. 3078.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Friedrich Gostitscha, als Bevollmächtigten der übrigen Jacob Gostitscha'schen Erben, in die executive Feilbietung der, dem Valentin Surmann gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 24 dienstbaren, auf 16,8 fl. 55 fr. gerichtlich geschätzten Viertelhuben in loco Planina, wegen schuldigen 209 fl. 38 fr. gewilliget, und dazu der 9. November, 9. December d. J. und 10. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung dem Bestbietenden zugeschlagen werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 23. Sept. 1847.

3. 1744. (2)

Nr. 454.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Friedrich Gostitscha für sich und Miterben, durch Matth. Dollschein von Unteroitsch, gegen Jacob Schirza von ebendort, wegen schuldiger 114 fl. 7 fr., die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Poitsch sub Rect. Nr. 93 zinsbaren, auf 779 fl. geschätzten Viertelhuben gewilliget, und hiezu der 8. November, 6. December l. J. und 7. Jänner 1848, jedesmal Vormittags in loco Unteroitsch mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbefugniß können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg den 12. Febr. 1847.

3. 1734. (2)

Nr. 3451.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des, am 2. April l. J. testative verstorbenen Joseph Lampe von Sadlog aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen zu stellen haben, oder an dieselbe etwas schulden, haben sich dießfalls so gewiß am 16. November l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts zu melden, widrigens sich die erstern die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben, gegen die letztern aber im Rechtswege vorgegangen werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 5. August 1847.

3. 1750. (2)

Nr. 5260.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß man den Anton Wirant von Smerjen, wegen Hanges zur Trunkenheit und schlechter Vermögensgebarung, unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Mathias Wirant von Smerjen aufzustellen besunden habe.

Laibach am 2. October 1847.

3. 1707. (3)

Nr. 4271.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, daß die über Ansuchen der löbl. k. k. Illr. Kammerprocuratur in Vertretung der Laibacher Stadtarmen, als Michael Deschmann'sche Universaleiben, mit dem Bescheide des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes Laibach vom 11. September 1847, 3. 8624, bewilligte executive Feilbietung der, dem Georg Prestler gehörigen, zu Lausen sub Cons. Nr. 21 vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb. Nr. 268 dienfbaren, und gerichtlich auf 1171 fl. 42 kr. bewertheten Kaufrechtshube, wegen vom Georg Prestler aus dem Urtheile vom 27. April 1839, 3. 1176, schuldigen 400 fl., Zinsen und Kosten, im Drie der Realität zu Lausen auf den 11. November, auf den 13. December l. J. und auf den 13. Jänner k. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden sey, daß nur bei dem dritten Termine die feilgebotene Realität unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. September 1847.

3. 1733. (3)

Nr. 978.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche an Joseph Baschkouz, gewesenen Besizers der im Abstiftungswege versteigerten, der Herrschaft Mokriz sub Urb. Nr. 375 dienfbaren Halbhube in Großmallenze, was immer für eine Forderung zu stellen gedenken, haben dieselbe bei der auf den 30. October d. J., früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte zur Vertheilung des erzielten Meistbotes pr. 306 fl. angeordneten Tagssagung so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens darauf bei dieser Vertheilung keine Rücksicht genommen werden könnte.

K. K. Bezirksgericht Landstraf am 22. September 1847.

3. 1712. (3)

Nr. 4524.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Pfarrarmeninstitutes von Senofetsch in die executive Feilbietung des dem Jacob Zurk von Gorbze gehörigen und laut Schätzungsprotocolls vom 24. Jänner 1845, 3. 262, auf 200 fl. bewertheten und der löblichen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 1061, Rect.

Nr. 118 dienfbaren Weinkellers nebst Falader, von dem k. k. Bezirksgerichte zu Senofetsch mit Bescheide vom 27. August l. J., 3. 2402, wegen dem Executionsführer schuldigen 16 fl. 15 kr. gewilliget, und es sey zu deren Vornahme von dem gefertigten Bezirksgerichte die Tagssagungen auf den 29. October, dann den 27. November und den 24. December l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, wornach die Licitanten vor dem Anbote das 10 % Badium zu erlegen haben, können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 17. Sept. 1847.

3. 1706. (2)

Nr. 3924.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Kovazh, als Nachhaber der Gertraud Kovazh von Bigaun, wider Joseph Janz von Hofsdorf, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Hofsdorf sub Cons. Nr. 6 liegenden, der Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 183 dienfbaren, gerichtlich auf 2356 fl. 45 kr. bewertheten Ganzhube, wegen aus dem wirtschastsämtlichen Vergleiche vom 3. Mai 1845 schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget und es sey hierzu drei Feilbietungstagssagungen, als auf den 8. November, auf den 9. December l. J. und den 10. Jänner k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Drie der Realität zu Hofsdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. September 1847.

3. 1716. (3)

Nr. 3527.

**E d i c t.**

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Barthl Prelouscheg von Kerina die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung nachstehender, auf der, dem Gute Rothenhüchl sub Rect. Nr. 35 dienfbaren Ganzhube haftenden Sa:posten: als:

a) des Ehevertrages ddo. 20 October 1805, intab. 25. Jänner 1806, zu Gunsten der Katharina Prelouscheg, geborne Bidiz, für das Heirathsgut pr. 300 fl. k. W., und zu Gunsten der Agnes Prelouscheg für ihr Erbtheil pr. 400 fl. k. W., und Naturalien;

b) des Schuldscheines ddo. 15. September 1814, intab. 21. October 1814, zu Gunsten des Mathias Erbeschnif, ob 40 fl. k. M.,

vor diesem Gerichte angebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagssagung auf den 24. December d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 allg. G. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Sarnig von Kertina zum Curator ad actum bestellt, dessen dieselben mit dem Antrage verständiget werden, daß sie zur anberaumten Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, oder bis hin dem bestellten Curator oder einem andern Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Vertbeidigung so gewiß mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. September 1847.

3. 1729. (2)

Nr. 1247.

### Herrschafts = Verkauf.

Von der Bezirksobrigkeit Osterwiz bei Franz, im Gyllier Kreise in Untersteiermark, wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es wurde in die freiwillige öffentliche Veräußerung im Wege einer Licitation des im Gyllier Kreise bei Franz, knapp an der Wiener = Triester Hauptcommerzial = Straße und an dem Wolskabbache gelegenen, mit 17  $\text{M. 6 A. 1} \frac{1}{2}$   $\text{J.}$  begiterten Gutes Brodi, wozu nebst den rectificirten Eindienungen im Gelde, Zinsgetreide, Kobat, Taxen und Laudemien, 7 Joch 1359  $\frac{7}{10}$   $\square$  Klafter Aecker, 19 Joch 494  $\frac{3}{10}$   $\square$  Klafter Wiesen, eben gelegen, 1 Joch 231  $\frac{8}{10}$   $\square$  Klafter Weingarten, 1 Joch 635  $\frac{5}{10}$   $\square$  Klafter Wiesen mit Obst, 2 Joch 145  $\frac{2}{10}$   $\square$  Klafter Weiden und 12 Joch 1390  $\frac{4}{10}$   $\square$  Klafter sehr schöne schlagbare Nadelholzwaldung, das gedeckte, drei Stockwerke enthaltende, geräumige Schloßgebäude, nebst Wirthschaftsgebäuden und eine Taserne gehören, gewilliget, und zur Licitation die Tagsatzung auf den 25. October 1847, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze der gefertigten Bezirksobrigkeit bestimmt.

Der Ausrufspreis ist 16,000 fl. C. M., unter welchem das Gut Brodi nicht hintangegeben wird. Die Licitationsbedingnisse und der Verkaufsanschlag können täglich in der hierortigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Ferners wird allgemein kund gemacht, daß zugleich, jedoch ganz abge sondert, eine mit dem vorigen Gute in unmittelbarer Grundverbindung stehende Herrschaft, welche mit 69  $\text{M. 4 B. 12} \frac{3}{4}$   $\text{J.}$  beansagt ist, 114 Rusticalisten, 63 Bergholden und 7 Dominicalisten zählt, weder die Laudgerichts-, noch Bezirksverwaltung hat, — käuflich hintanzugeben ist. Bei dieser Herrschaft sind 23 Rusticalisten, das Bergrecht und der Weizehent mit landesfürstlichen Lehen behaftet. Die Eindienungen bestehen im Gelde, Zinsgetreide, Kobat, Behent, Laudemien und Taxen. Außerdem gehören dazu 13 Joch Aecker, 28 Joch Wiesen, 3 Joch Weingarten und 84 Joch gut bestockte Waldung, dann eine schöne Jagdbarkeit. Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind auf einem sehr schönen Hügel gelegen, und lassen die Aussicht auf die Commerzialstraße offen; sie sind im ganz neuen, schönen Bauzustande. Diese Herrschaft, vereint mit dem zunächst anstoßenden Gute Brodi, gäbe eine sehr angenehme und gut erträgliche Besizung ab.

Es werden sonach Kauflustige in zahlreicher Menge eingeladen.

Bezirksobrigkeit Osterwiz, im Gyllier Kreise, am 27. September 1847.

3. 1656. (2)

## Ein neues Querfortepiano

(Fortepiano in Tafelform.)

von einem braven Wiener = Fabrikanten (von welchem ich schon einige Instrumente hier verkaufte), mit 6  $\frac{1}{2}$  Octaven, auf Rollfüßen, von Nußbaumholz, modernster Ausstattung, gut stimmhaltig, ist um den festgesetzten Preis von 150 fl. C. M. zu verkaufen.

### Ein neues Fortepiano in Flügelform,

von oben erwähntem Meister, mit 6  $\frac{3}{4}$  Octaven auf Rollfüßen (der Kasten im neuesten Pariser Geschmack, von Nußbaumholz mit schönem Glaser), mit englischer Dämpfung, schönem, kräftigem, hellem Ton, ist um den festgesetzten Preis von 200 fl. C. M. zu verkaufen.

### Ueberspielte neue und alte Wiener = Fortepiano's

sind auszuleihen gegen Vorauszahlung von 1 fl. bis 3 fl. C. M. pr. Monat.

**Anmerkung.** In Verkaufsfällen werden alte Fortepiano's als Theilzahlung gerne mit angenommen, so wie auch Ratenzahlungen bewilligt werden.

**Joh. Giuntini**

in Laibach.